

Gisi

Unser Mann in Neuseeland



GISBERT „GISI“ RUEBEN

KOLUMNE 2023

SILVESTER ANNO DAZUMAL

Irgendwann Silvesterabend in den 70ern im Keller. Nach Mitternacht. Ich war, wie alle anderen Anwesenden nicht mehr ganz frisch, als ein Kumpel (*Namen kann ich ohne Einwilligung leider nicht nennen*) und ich auf zwei hübsche blonde Hamburger Mädels mit billigen Party-Matrosenmützen aufmerksam wurden. Es wurde geschäkert und sich blendend unterhalten, bis wir Blaumänner auf die tolle Idee kamen, die Mützen "auszuleihen" aber nicht zurückzugeben sondern hochzuhalten, hinter dem Rücken zu verstecken u.s.w.. Das neckische Spielchen nahm dann seinen vorhersehbaren Gang, in dessen Folge wir mit unserer Beute aus dem Keller flüchteten, die Beiden an den Hacken. Rechts raus, an der Tankstelle vorbei, links rum über die Lederhecke. Die inzwischen ziemlich grätzigen Touristinnen gaben nicht auf. Lauterberger runter wieder Richtung Keller. Da ahnten wir die Rettung. Der Hof des Hotel Achtermann. Da sah es nach Versteckmöglichkeiten aus! Wir waren so in Bedrängnis, daß wir eine unscheinbare Tür probierten und die war tatsächlich nicht abgeschlossen. Wir rein und was wir dann sahen ließ als Omen nur Bestes fürs neue Jahr erhoffen:

DAS BIERLAGER DER ACHTERMANNBETRIEBE!!! Hallelujah!

Nach einer kleinen Weile hatte sich draußen auch das Suchkommando verzogen und wir beide planten unser weiteres Vorgehen. Wir waren uns sofort einig, daß man diesen Neujahrsmorgen am Besten mit Gratisverpflegung in flüssiger Form weiterfeiern sollte und schnappten uns, bescheiden wie wir waren, nur ein Kistchen vom Guten. Aber wo sollten wir die Beute verkonsumieren? Wir wollten natürlich nicht mitten im Winter draußen zechen, also war guter Rat teuer. Da kam mein Kumpel auf die grandiose Idee: Wir gehen zu seiner Freundin!

Dort angekommen war alles zappenduster, aber Suffköpfe kriegen jeden wach. Wie man sich vorstellen kann, war die Gute eher weniger begeistert. Ganz im Gegenteil.

"Du kommst hier voll wie'n Amtmann um 4 Uhr an und bringst noch so' n Saufschwein mit. (*sie meinte möglicherweise mich.*) Wo habt ihr überhaupt das Bier her...? Drucks, drucks.

Ich dachte mir, daß es besser wäre, die traute Zweisamkeit nicht länger zu stören. Zwei Flaschen in die Tasche gesteckt und mich verdrückt. Obwohl ich nur 800m weiter wohnte, war ich nach einer Stunde wohl auch zu Hause.

P.S.: Der Stunk in dieser Nacht hat scheinbar das Liebesglück nicht weiter beeinträchtigt. Die Beiden waren danach noch einige Jahre zusammen.

Was lernen wir daraus fürs nächste Silvester: nüscht!!